

Lobsinge Gott

Psalm 103

T: nach Matthias Jorissen 1793
Str. 4,5,7 nach August Ebrard 1852 *
M: Christian Hählike 2022



1. Lob-sin-ge Gott, er-wek-ke dei-ne Kräf-te, mein Gott, sein
Lob sei im-mer dein Ge-schäf-te. O bet ihn an, sein Nam ist Ma-je-stät.
Lob-sing dem HERRN, er-heb ihn, mei-ne See-le! Er sor-get
treu, dass dir kein Gu-tes feh-le. Ver-ß den nicht, der dich durch Huld er-höht.

2. Preis ihn! Er ließ vor ihm dich Gnade finden,
und er vergibt dir alle deine Sünden.
Er ist dein Arzt, der deine Krankheit heilt.
Ja, er erlöst dein Leben vom Verderben,
krönt dich mit Huld als seines Reiches Erben,
da seine Hand dir Gnad um Gnad erteilt.
3. Preis ihn, der dich mit Speis die Füll erfreuet,
die Jugend dir im Alter noch erneuet!
Er gibt dir gleich dem Adel Kraft und Mut.
Er leitet, die Gewalt und Unrecht leiden,
vom Kummer zum Genusse großer Freuden.
Gott selber bleibt der Armen höchstes Gut.
4. Er schafft allen Recht, die Unrecht leiden,
und hat geoffenbart seit alten Zeiten
sein herrlich Tun den Kindern Israel.
Er ist barmherzig und von großer Treue,
übt jeden Morgen Gnad und Güt aufs neue.
Sein Lieben bleibt, sein Zorn vergehet schnell.
5. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden,
zerschlagenen Herzen lässt er Heil verkünden.
Er straft uns nicht in seiner großen Huld,
und züchtigt er, will er uns nur umsorgen.
So weit entfernt der Abend ist vom Morgen,
entfernet er von uns die Last der Schuld.
6. Wie sich erbarmt ein Vater seiner Kinder,
so voll von Huld erbarmt sich Gott der Sünder,
die hier gebeugt vor ihm um Gnade flehn.
Er weiß, dass er uns bildete aus Erde,
ist eingedenk, dass Staub zu Staube werde
und wir ohn ihn ohnmächtig untergehn.
7. Ist nicht der Mensch bei vieler Müh und Plagen
dem Grase gleich in seinen Lebenstagen?
Wie eine Blum des Feldes blühet er.
Es fährt darüber hin des Windes Wehen,
da ist die Blume nimmermehr zu sehen,
und ihre Stätte weiß nichts mehr von ihr.
8. Von Ewigkeit zu Ewigkeit soll währen
die Huld des HERRN für alle, die ihn ehren,
und seine Gnad auf Kindeskindern ruhn.
Seine ewig Heil wird über allen walten,
die seinen Bund, sein göttlich Zeugnis halten
und, was er will, von ganzem Herzen tun.
9. Lobt, lobt den HERRN, ihr seine lichten Heere!
Ihr dienet ihm, auch euch ist's Ruhm und Ehre,
wenn ihr, wie's ziemt, stets seinen Willen tut.
Lobsingt dem HERRN, ihr alle seine Werke,
so weit er herrscht, erhebet seine Stärke!
Und du, mein Geist, erhebe dein höchstes Gut!

* Ebrard, Johannes Heinrich August, geb. 1818 in Erlangen, gestr. 1888 in Erlangen,
1844 Theologieprofessor in Zürich, 1847 Professor für reformierte Theologie in Erlangen,
1853 bis 1861 Konsistorialrat und Hauptprediger in Speyer, 1861 wieder Professor für Reformierte Theologie
in Erlangen, seit 1875 gleichzeitig Pfarrer der französisch-reformierten Gemeinde
zum gesegneten Gebrauch geschrieben, Kopieren erlaubt, außer für
kommerzielle Verwendung, Rechte beim Autoren - haehlke@web.de